JAHRESBERICHT

2020

CENTER FOR PEACEBUILDING

Inhalt

Brief von Direktoren	2
Die Auswirkung der COVID-19 Pandemie auf die Arbeit von NGOs und die Aktivitäten des Center for Peacebuilding in Bosnien und Herzegowina	3
Soziale Transformation und Versöhnung (STaR-Projekt)	6
Erinnerung und Geschichte als Grundlage für soziale Versöhnung in Bosnien und Herzegowina	14
Beteiligung der Gemeinschaft an der Verringerung von Geschlechterstereotypen und der Beseitigung von Gewalt gegen Frauen und Mädchen	17
Youth Regroup! Youth for Youth in Krajina	19
Upgrade for Peace	21
Friedensfarm/Garten der Möglichkeiten	23
Freiwilligenclub	26
Partnerschaften, Kooperation und Vernetzung	28

LETTER FROM THE DIRECTORS

Liebe Freunde,
Wir glauben, dass das Ende des Kalenderjahres ein idealer Zeitpunkt ist, um zurückzublicken und über alle Ereignisse und Aktivitäten dieses Jahres nachzudenken.
Dieses Jahr wird für alle aufgrund des allgegenwärtigen Gefühls von Unsicherheit, Angst und Hilflosigkeit auffällig bleiben, wenn wir uns die Situation im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie ansehen.
Obwohl dieses Jahr herausfordernd und geistig anstrengend ist, haben wir die Gelegenheit erhalten, auf persönlicher und beruflicher Ebene weiter zu wachsen und uns zu entwickeln.
Wir erinnern uns auch an das Jahr durch die Solidarität der lokalen Gemeinschaft, die gemeinsame engagierte Zusammenarbeit im Garten der Möglichkeiten, die Proaktivität junger Menschen und durch 24 qualifizierte Friedenstrainer und zwei Handbücher, die während seines Jahres erstellt wurden.
Wir haben immer noch verschiedene finanzielle und logistische Probleme bei der Durchführung von Aktivitäten auf der Friedensfarm, da es an Kapazitäten für die Unterbringung und Organisation von Seminaren mangelt. Deshalb zählen wir weiterhin auf Ihre Unterstützung und Hilfe wie in den Jahren zuvor.
Für Ihre selbstlose Unterstützung in diesem Jahr möchten wir uns herzlich bei Ihnen bedanken und möchten, dass Sie bei dieser Gelegenheit gesund und sicher bleiben.
Schöne Ferien!

VAHIDIN OMANOVIĆ I MEVLUDIN RAHMANOVIĆ
Izvršni direktor Program direktor

DIE AUSWIRKUNG DER COVID-19 PANDEMIE AUF DIE ARBEIT VON NGOS UND DIE AKTIVITÄTEN DES CENTER FOR PEACEBUILDING IN BOSNIEN UND HERZEGOWINA

Auch Bosnien und Herzegowina hat, wie viele andere Länder auch, aufgrund der COVID-19-Pandemie mit einer Wirtschaftskrise zu kämpfen, die sich aus den Maßnahmen der Regierung zur Minderung des Infektionsrisikos und der Ausbreitung des Coronavirus ergeben hat. Während des "Lockdown " (Kontaktsperre) im März waren die Schulen geschlossen, Einkaufszentren, Lebens-mittelgeschäfte und gastronomische Einrichtungen waren zum Teil ebenfalls geschlossen und führte in etlichen Unternehmen dazu, dass viele Mitarbeiter ihren Arbeitsplatz verloren. Eine lange Isolationszeit von 45 Tagen wirkte sich zerstörerisch auf den privaten und öffentlichen Sektor aus.

Zusätzlich zu den wirtschaftlichen Folgen sind die Bürger von Bosnien und Herzegowina durch diese Krisensituation auch einem psychischen Trauma ausgesetzt. Die soziale Distanz, und die vorherrschende Unsicherheit und Angst in der Gesellschaft haben in der Bevölkerung zu einer Zunahme von Angstzuständen, Depressionen, PTBS und häuslicher Gewalt geführt.

Um diese Konsequenzen abzumildern, hat unser Land einen hohen Finanzierungsbetrag erhalten. Leider gehen die meisten Mittel an grössere internationale NGOs oder Gemeinden. Obwohl verabschiedet wurde, dass ein Teil der Gelder, die zur Entschädigung aus ausländischen Mitteln bereitgestellt wurden, im Land verbleiben sollen, scheint der Staat dies nicht anzuerkennen. Lokale NGOs, insbesondere gemeinnützige, haben in dieser Zeit mit grossen finanziellen Verlusten zu kämpfen, da sie auf Spenden und externe Mittel angewiesen sind. So wurden durch die Aussperrungsmassnahmen die meisten langjährigen NGOs gezwungen, ihre Arbeit einzustellen oder zu verschieben. Viele von ihnen wurden gezwungen, Arbeitnehmer zu entlassen, weil Spenden eingefroren oder verweigert wurden. Organisationen der Zivilgesellschaft stehen unter großem Druck, weil wir alle immer noch für das Wohl der Gemeinschaft arbeiten wollen.

Trotzdem haben lokale NGOs die Aktivitäten gegen schutzbedürftige Gruppen in dieser Pandemie nicht eingestellt. Freiwillige machten Überstunden, um Kindern ohne Online- Schulausrüstung, armutsbetroffenen Familien, hilflosen älteren Menschen mit Bewegungseinschränkungen usw. Hilfe und Unterstützung anzubieten. Wie andere NGOs hat das Center for Peacebuilding von Anfang an an diesen Bereichen gearbeitet. Durch langjährige Erfahrungen in der Arbeit mit traumatisierten Menschen haben wir angenommen, dass die Ausgangs- und Kontaktsperren die Menschen in Bosnien und Herzegowina, die den Krieg erlebt haben, retraumatisieren könnten. Um dieses Risiko zu mindern, haben wir betroffenen Bürgerinnen und Bürgern psychosoziale Unterstützung, Cranio-Sacral-Therapie und IBC-Coaching angeboten und bieten diese weiterhin an. Wir haben uns dem Roten Kreuz angeschlossen, um sie bei der Verteilung von Nahrungsmitteln und Medikamenten für ältere Menschen und bei der Verteilung von Gesichtsmasken zu unterstützen. Schulen wurden geschlossen, die Bildung wurde in der Online - Welt verschoben. Wir waren uns bewusst, dass es für viele Familien mit einem niedrigeren sozioökonomischen Status stressig ist. Wir haben uns bald mit den örtlichen Schulen in Verbindung gesetzt, um unsere Unterstützung zu leisten und uns der Initiative "Spenden wir fur Online-Unterricht" anzuschließen. Das Center for Peacebuilding arbeitete ehrenamtlich daran mit, Smartphones, Tablets und Computer zu sammeln und in enger Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern der Grundschule an die Schüler der örtlichen Gemeinde zu verteilen. Sechsunddreißig Schüler erhielten die notwendige Ausrüstung und konnten so erfolgreich dem Online- Unterricht von zu Hause aus folgen.

Als wirksames Mittel zur Vermeidung der Armut, bot das Center for Peacebuilding der lokalen Gemeinschaft die Zusammenarbeit auf der Friedensfarm/ im Garten der Möglichkeiten bei der Landwirtschaft und in der Lebensmittelproduktion an. Gemeinsam mit weiteren zehn Familien bewirtschafteten wir jeden Tag das Land und säten Gemüse, Obst und Kräuter. Die erwirtschafteten Früchte wurden kostenlos unter den Mitarbeitenden verteilt.

Die ergriffenen Pandemie- und Präventionsmaßnahmen sowie der Übergang in die Online-Welt haben sich auch auf die Aufrechterhaltung und Umsetzung unserer Projektaktivitäten ausgewirkt.

Alle Projektaktivitäten wurden analysiert, neu definiert und so umstrukturiert, dass potenzielle Risiken einer Ausbreitung der Coronavirus-Infektion möglichst verringert wurden. Lokale Initiativen von Teilnehmern des Friedenscamps und des Caravans mussten neu definiert und an die Online-Arbeit angepasst werden. Dieser Prozess erforderte auch Überstunden, aber die Projektziele wurden erfolgreich umgesetzt.

Wir haben versucht, die Zeiten, die wir aufgrund von der Polizei Sperrstunde und mit sozialer Distanz und Bewegungseinschränkung verbracht haben, sinnvoll zu füllen, indem wir Beispiel-Lektionen aus Kursen und kostenlose Bildungsangebote ausgetauscht haben, die in diese Zeit allen zur Verfügung standen. Auf diese Weise konnten unsere Begleiter Fremdsprachen lernen, eine Fotografieschule besuchen, virtuelle Museen besuchen, Bücher lesen und dergleichen.

Obwohl die Situation ernst war und eine große Anzahl von Menschen, Organisationen, Tourismus und Catering negativ beeinflusste, gelang es dem Center for Peacebuilding dennoch, überraschend positive Ergebnisse zu erzielen. Unsere Teilnehmer und Freiwilligen des Friedenscamps haben nämlich die Online-Plattform #Lassunsreden entworfen, auf der sie Menschen mit unterschiedlichen Profilen und Berufen, Aktivisten, Präsidenten des Verbandes und Sportler eingeladen haben, in einer entspannten Atmosphäre mit jungen Menschen aus ganz Bosnien und Herzegowina zu sprechen. Bei dieser Gelegenheit waren sie Gastgeber des berühmten Athleten Amel Tuka, des Präsidenten des Vereins „Vergessene Kinder des Krieges“ Ajna Jusić, Schauspieler und Aktivist von Novi Sad - Uroš Mladenović und vieler anderer. Sie diskutierten Themen wie Tourismus, Filme, Bücher und die Rolle der Kunst bei der Schaffung von Frieden.

Darüber hinaus waren unsere Teilnehmer in ihren lokalen Gemeinschaften aktiv. Einer der ehemaligen Teilnehmer des Friedenscamps und der Karawane hat sich dem Freiwilligenteam des Roten Kreuzes in seiner Gemeinde angeschlossen . Bald darauf wurde sein Wunsch, anderen zu helfen, und seine Führungsqualitäten anerkannt und er wurde Sekretär des Roten Kreuzes. In einer Situation, in der die meisten Menschen entlassen werden, bekam er einen Job . Er leitet jetzt ein Team von 20 Freiwilligen. Er sagt Folgendes über sein Engagement:

> *Als das COVID-19-Virus in Bosnien und Herzegowina auftrat, hatte ich als Aktivist das Bedürfnis, mich zur Verfügung zu stellen und den Freiwilligen des Roten Kreuzes in irgendeiner Weise zu helfen. Ich fühlte mich moralisch verpflichtet, mich zu engagieren und meinen Beitrag zu leisten, damit alle, die in diesen schwierigen Tagen isoliert und allein gelassen wurden, Hilfe bekommen konnten. Ich bin derzeit der Leiter eines Freiwilligenteams und es ist eine große Verantwortung, aber vor allem auch eine Ehre. Um die notwendigen Fähigkeiten für eine solche Aufgabe zu verbessern und auszubauen, habe ich dem Center for Peacebuilding zu danken, weil ich durch ihre Aktivitäten die grundlegenden organisatorischen Fähigkeiten erworben habe, die ich in diesen Momenten wirklich brauche*

SOZIALE TRANSFORMATION UND VERSÖHNUNG (STAR-PROJEKT)

Das Projekt "Soziale Transformation und Versöhnung" (STaR) wird gemeinsam vom KarunaCenter for Peacebuilding ("Karuna-Center") und unserem Center for Peacebuilding ("CIM") sowie anderen bosnischen Organisationen durchgeführt: Kleine Schritte, PRONI-Zentrum für Jugendentwicklung ("PRONI“) und die Jugendinitiative für Menschenrechte in Bosnien und Herzegowina („YIHR“). Zur Überwachung und Bewertung unterhält das Projekt zudem strategische Beziehungen zu Forschern der Sarajevo School of Science and Technology und der University of Massachusetts-Amherst. Für gemeinsame öffentliche Veranstaltungen und den Informationsaustausch bestehen Beziehungen zur Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSCE). Das Projekt findet in Stolac, Bijeljina, Velika Kladuša, Olovo, Sokolac, Jajce, Banja Luka, Doboj, Mostar und Sarajevo statt. Es ist ein zweijähriges Projekt, dessen Umsetzung im Oktober 2018 begann.

Das Projekt arbeitet hauptsächlich mit Jugendlichen zusammen, um ihre Perspektiven und ihr Zugehörigkeitsgefühl zu einer kollektiven multiethnischen bosnischen Gesellschaft zu stärken. In engagiert geleiteten und praktisch produktiven Aktivitäten entwickeln Jugendliche mit unterschiedlichem Hintergrund sinnhafte Perspektiven und erfahren interethnische Freundschaften sowie Partnerschaften. Ein Modell einer integrierten Gesellschaft entsteht für sie, ihre Isolation wird verringert und entgegen der öffentlichen harten Rhetorik wird eine direkte andersartige Erfahrung geschaffen.

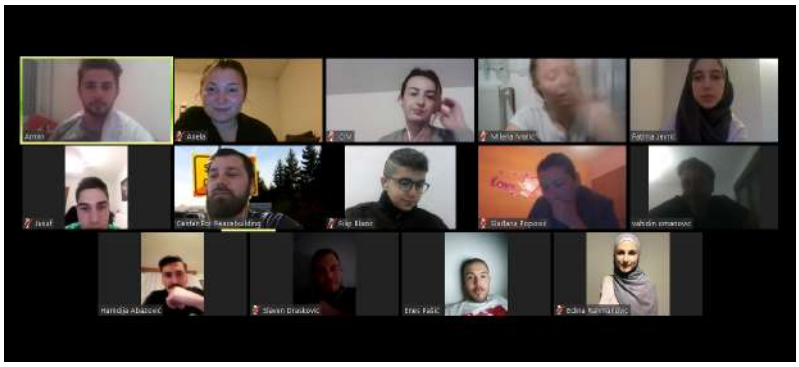
Das Projekt umfasst Gemeinschafts-Diskussionen und Kunst, um Gemeinschaften dabei zu helfen, über interethnische Akzeptanz nachzudenken, und zwar durch höchst persönliche, übertragbare Geschichten und über die Risiken und Konsequenzen einer möglichen Rückkehr zur Gewalt. Die Teilnehmenden aus den Gemeinschaften werden durch geführte Aktivitäten auf die Macht des Einzelnen aufmerksam, während die Gemeinschaft selbst lernt, Provokationen nicht zu akzeptieren, indem sie Provokateure unwirksam macht. Reife Erwachsene können durch diese Methoden positive Dinge über „die Anderen“ wieder entdecken, die durch das vorherrschende rhetorische Klima in Vergessenheit gerieten. Für junge Menschen ist es jedoch Neuland: sie müssen erst eine Aufklärung über fremde Menschen und Ideen erhalten, denn sie waren ihnen bisher wenig oder noch gar nicht ausgesetzt.

Der Beginn des Jahres 2020 war von einer Coronavirus-Pandemie geprägt. Sie hat die Art und Weise, wie die geplanten Aktivitäten des Center for Peacebuilding im Rahmen des STaR-Projekts trotzdem weitergeführt und aufrecht erhalten werden konnten, erheblich beeinflusst.

Die lokalen Initiativen der Teilnehmer des Friedenscamps und der Karawane im Dezember 2019 wurden neu definiert und an die Online-Welt angepasst. Insgesamt wurden 5 Initiativen im Online-Format durchgeführt.

ONLINE PLATTFORM FÜR JUNGE MENSCHEN #LASSUNSREDEN

Obwohl ursprünglich nicht geplant, wurde während des "Lockdowns" und der Online-Treffen mit den Teilnehmern der Friedenscamps, als positives Ergebnis der Notsituation, eine Online-Plattform für junge Menschen namens #lassunsreden entwickelt. Ziel dieser neuen Plattform ist es, jungen Menschen die Möglichkeit zu geben, verschiedene interessante Themen online zu diskutieren, um zu zeigen, dass physische Distanz nicht unbedingt soziale Distanz bedeutet. Gesprächsthemen sowie Gastdozenten wurden von den Jugendlichen selbst im Rahmen einer Umfrage auf der Facebook-Seite des Center for Peacebuilding ausgesucht.



In den Monaten März, April und Mai hatten junge Menschen die Gelegenheit, über Bücher, Kunst in der Friedensbildung, Filme und Serien sowie Tourismus in Bosnien und Herzegowina zu sprechen. Bei dieser Gelegenheit waren sie Gastgeber des berühmten Athleten Amel Tuka, des Präsidenten des Vereins „Vergessene Kinder des Krieges“ Ajna Jusić, Schauspieler und Aktivist von Novi Sad - Uroš Mladenović und vieler anderer.

Über 130 junge Menschen aus ganz Bosnien und Herzegowina nahmen an insgesamt 8 Online-Plattform-Interviews teil.

FRIEDENSCAMP

Entsprechend der epidemiologischen Situation und dank der Isolation der Friedensfarm organisierte CIM dieses Jahr zwei Friedenscamps für insgesamt 45 junge Menschen. Im Juni organisierten wir ein siebentägiges Friedenscamp auf unserer Friedensfarm. Junge Menschen aus 10 tief gespaltenen Gemeinden / Städten, die unter das STaR-Projekt fallen, nahmen an einem transformativen siebentägigen Friedenscamp teil. Vahidin Omanović und Mevludin Rahmanović, die CIM-Gründer führten sie als erfahrene Moderatoren durch eine eingehende Diskussion über die Identität und die dauerhaften Folgen historischer Gewalt. Sorgfältig ausgewählte und umgesetzte Aktivitäten verbanden die Teilnehmenden zu einem Team. Sie lernten und wandten Friedensprinzipien und -methoden an und erwarben Fähigkeiten beim Schreiben von Projektvorschlägen und beim Planen lokaler Initiativen in ihren Gemeinden.

Ein Teilnehmer aus Banja Luka teilte uns seine Gedanken mit:

> *Ich denke, die Tatsache, dass eine amerikanische Organisation dieses Projekt zur Versöhnung in Bosnien und Herzegowina sponsert, ist schon schlimm genug und sagt viel über unsere Situation aus. So etwas sollte in der Verantwortung unseres eigenen Landes liegen.*

Eine andere Teilnehmerin fühlte sich besonders befähigt und ermutigt, Veränderungen in ihrer Gemeinde einzuleiten:

> *Ich möchte sagen, wenn Sie von einer Brücke fallen, stellen Sie fest, dass jedes Problem bis auf eines lösbar ist und dass Sie weiterhin von der Brücke fallen. Im Wesentlichen gibt es kein Problem, das wir nicht lösen können, wenn wir nicht alleine sind, sondern als Gruppe. Wir müssen nur wissen, an wen wir uns wenden können. Zumindest hatte ich den Eindruck, dass ich mich bei allen aufkommenden Fragen an das Center for Peacebuilding wenden könnte. Ich möchte allen dafür danken, dass sie jeden dieser Tage zu etwas Besonderem gemacht haben.*

Kurz nach dem Abschluss des Friedenscamp, haben die jungen Teilnehmenden im Juli und August 10 lokale Initiativen implementiert, um Frieden aufzubauen. Es wurden Workshops zu den Themen Vorurteile, Rassismus, Kunst in der Friedensbildung und interreligiöser Dialog abgehalten.

Das zweite Friedenscamp fand im September statt und war etwas Besonderes Für die Moderatoren, die die Workshops leiteten. Das vierte Friedenscamp im Rahmen des STaR-Projekts wurde nämlich von den Teilnehmenden geleitet, die im August am Training für Trainer (ToT) teilgenommen hatten.

TRAINING FÜR TRAINER

Das Training für Trainer (ToT) richtet sich an Teilnehmende der Friedenscamps mit dem Ziel, praktisches Wissen über die Durchführung von Workshops und zur Leitung des Campprozesses zu erwerben. Die Teilnehmenden waren 24 junge Menschen aus 10 vom STaR-Projekt erfassten Gemeinden / Städten, die eine starke Motivation und den Wunsch nach mehr Engagement im Bereich der Friedensbildung zeigten. ToT ist als siebentägiges Intensivprogramm konzipiert, bei dem die Teilnehmenden das Gelernte aktiv und praktisch anwenden unter der ständigen Supervision durch die erfahrenen Peacebuilder Vahidin Omanović und Mevludin Rahmanović. Neben dem Erwerb praktischer Fähigkeiten arbeiteten die Teilnehmenden auch an der Vorbereitung und Konzeption von Retreat-Programm für ehemalige Teilnehmende an Friedenscamps und lokalen Initiativen. Die Trainer erarbeiteten an die Gestaltung von Workshops und Aktivitäten, die sie dann im September während der Friedenswoche zusammen mit anderen Teilnehmenden leiten und durchführen würden.

Eine Teilnehmerin aus Banja Luka kommentiert ihre Erfahrungen:

> *In diesem Camp habe ich gelernt, dass mit Unterstützung der richtigen Leute alles möglich ist. Ich habe gelernt, dass man in einem Team arbeiten kann. Und wenn das Team gut ist, kann sogar die Familie zustimmen. Ein gutes Team, kann tolerant bleiben und erinnert mich an meine eigene Menschlichkeit. Die versuche ich manchmal hinter meinem berfulichen Titel als Master in Psychologie und als Psychotherapeutin zu verstecken. Hier wurde ich erinnert, dass ich auch ein Mensch bin. Ich bin froh, dass ich hierher kam und ihr mir die Gelegenheit gegeben habt , mich sowohl beruflich als auch persönlich weiter zu entwickeln. Ich möchte sagen, dass sich alle auf mich verlassen können, egal wie unsere Beziehung derzeit ist. Gemeinsam können wir professionell etwas Neues schaffen. Ich kann den Retreat kaum erwarten und ich glaube, es wird herausfordernd und schwierig sein, weil noch viele Spannungen vorhanden sind. Ich möchte, dass wir ruhig sind und dass dies unsere Beziehung nicht beeinträchtigt, da wir diesmal selbst verantwortlich sind.*

Der Teilnehmer aus Mostar teilte seine Eindrücke mit:

> *Ich habe gelernt, dass das, was wir hier tun, viel wichtiger und größer ist als wir als Einzelne, und ich bin sehr froh, dass ich all die Meinungsverschiedenheiten, die mich sonst hindern, hier immer vergessen oder unterdrücken kann. Mir wurde klar, dass wir alle unsere Vergangenheit haben, eine Vergangenheit, die uns prägt. Aber wir sollten uns niemals ein Urteil über jemanden bilden, bevor wir nicht die Fakten herausgefunden haben, die da vorausgegangen sind. Ich werde künftig versuchen, mich in die Position anderer Menschen hinein zu versetzen, um zu verstehen, wie jemand reagiert und sich verhält.*

In der sicheren Umgebung einer Gruppe von Teilnehmern aus Sarajevo ist es gelungen Ängste zu überwinden:

> *Ich habe herausgefunden, dass meine Angst vor öffentlichen Reden etwas ist, von dem ich zunächst selbst überzeugt war. Ich möchte allen dafür danken, dass sie mir die Möglichkeit gegeben haben, diese Angst zu überwinden. Ich hoffe, meine Ängste auch weiter zu überwinden. Danke, dass ihr mich dazu inspiriert hast.*

Ein Teilnehmer bemerkte die Fähigkeiten des Trainers und die Gruppendynamik als ein wichtiges Merkmal des Moderators:

> *Manchmal können wir, selbst wenn wir uns von der Gruppe nicht akzeptiert fühlen, stark als Einzelperson handeln, um zur Gruppe beizutragen. So können wir voneinander lernen und uns verbessern. Was ich im ersten Camp von unseren Trainern gelernt habe ist, in bestimmten Situationen die Ruhe zu bewahren um rational, ruhig und reaktionsfreudig in bestimmten Momenten Entscheidungen treffen zu können. Vielleicht habe ich noch nicht verstanden, wie man diese Fähigkeiten bekommt und anwendet. Es braucht wahrscheinlich viel mehr Erfahrung als ich bisher habe, aber ich verstehe nun ein bisschen besser, wie ich mit schwierigen Situationen umgehen soll.*

RETREAT PROGRAM

Das Retreat wurde vom 16. bis 22. September organisiert und war die letzte Aktivität des Center for Peacebuilding im Rahmen des STaR-Projekts. Der Zeitpunkt wurde sorgfältig ausgewählt und zentrale Aktivitäten rund um den Internationalen Tag des Friedens organisiert. Angesichts der Situation und der Verpflichtung, epidemiologische Maßnahmen zur Begrenzung der Anzahl der Personen bei Versammlungen einzuhalten, wurden einige der diesjährigen Veranstaltungen abgesagt. Aufgrund der Organisation der Open Air, unserer Friedensfarm, konnten wir aber insgesamt 60 Teilnehmende aufnehmen, die hauptsächlich aus 10 vom STaR-Projekt abgedeckten Gemeinden / Städten, aber auch aus anderen Gebieten von Bosnien und Herzegowina stammten.

Der Retreat wurde als Gelegenheit konzipiert, junge Friedenstruppen und Aktivisten in einer entspannten Geselligkeit und durch den Erfahrungsaustausch miteinander zu vernetzen. Neben der Schaffung eines Netzwerks junger Menschen nahmen die Teilnehmenden auch an interaktiven Bildungsworkshops teil, die von Friedenstrainern gestaltet wurden. So gab es das Geschichtenerzählen, das Friedensbuch, Friedensgramm, die Zeitkapsel und die Erstellung eines Friedensdenkmals. Der Internationale Tag des Friedens war gekennzeichnet durch die Enthüllung des Friedensdenkmals, das eine Friedensbank darstellte und innerhalb der Teamarbeit von Teilnehmenden gebaut wurde. Ausserdem gab es die Essenologie mit der Zubereitung von traditionellen Gerichten und die CIM-Friedenssicherungsspiele. Dies war alles Gelegenheiten, den Zusammenhalt zu fördern und die Gemeinschaft unter den Teilnehmern zu entwickeln.

WERBUNG FÜR DAS HANDBUCH

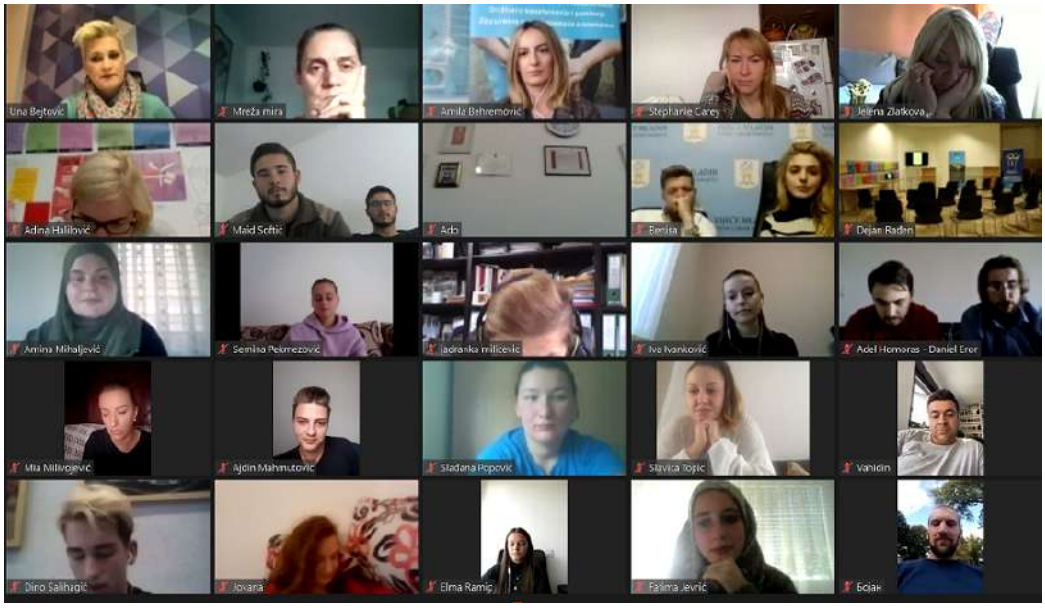
Die letzte Aktivität und das Ende des zweijährigen STaR-Projekts war durch die Online-Werbung für das Handbuch zum sozialen Wandel und zur Versöhnung gekennzeichnet, das als Endprodukt des Projekts erstellt wurde. Die Aktion fand am 14. Oktober über Zoom statt und die Redner waren Vertreter von Partnerorganisationen. Das Handbuch enthält die Arbeitsmethodik einzelner Organisationen und ist ein äußerst nützliches Instrument und eine Ressource für alle Einzelpersonen, Gruppen und NGOs, die sich mit den Themen der Versöhnung in Bosnien und Herzegowina und der Region befassen möchten.

Amila Behremović, Projektkoordinatorin von CIM, wies auf die wichtigsten Ergebnisse unserer Aktivitäten hin, vor allem aber auf die Verbindung aller Teilnehmer sowie auf eine starke Motivation und den Wunsch nach Weiterbildung.

> *Ausbildungen wie Seminare von Dr. Paule Green, Gründerin von Karuna Center for Peacebuilding und die Programme Friedencamps und Karawanen, gaben den Teilnehmenden die Möglichkeit, ihre lokalen Initiativen weiter umzusetzen, wobei fast 1.000 ihrer Kollegen in den Transformationsprozess einbezogen wurden. Im August nahmen 24 Campteilnehmer an einem Training teil und erwarben nach praktischer Arbeit den Titel eines Friedenstrainers .*

Während der Präsentation des Handbuchs betonten Teilnehmer aus 10 lokalen Gemeinschaften die Bedeutung ihrer Beteiligung an dem Projekt und luden andere junge Menschen ein, an ähnlichen Aktivitäten teilzunehmen.

"*Es gibt keine Worte, um zu beschreiben, was uns dieses Projekt gebracht hat*", sagte einer der Teilnehmer aus Mostar.



ERINNERUNG UND GESCHICHTE ALS GRUNDLAGE FÜR SOZIALE VERSÖHNUNG IN BOSNIEN UND HERZEGOWINA

Im Oktober 2018 begann das Center for Peacebuilding in Zusammenarbeit mit der Berghof-Stiftung die Umsetzung des Projekts „Erinnerung und Geschichte als Grundlage für soziale Versöhnung in Bosnien und Herzegowina“. Die Berghof-Stiftung mit Hauptsitz in Berlin und Tübingen, ist eine unabhängige Nichtregierungsorganisation, die sich für Friedensförderung und gewaltfreie Konfliktlösung sowie die Schaffung einer Plattform zur Transformation von Konflikten in Nachkriegsgebieten einsetzt. Darüber hinaus ist die Stiftung ein Forschungszentrum für Friedens- und Konfliktfragen und arbeitete in verschiedenen Nachkriegsgebieten wie Aserbaidschan, Karabach, Georgien sowie Abchasien.

Dieses Projekt konzentriert sich in erster Linie auf die Aufzeichnung und Archivierung von Lebensgeschichten von Menschen, die sich an die Kriegszeit erinnern. Ein weiteres Anliegen ist der Austausch von Erfahrungen und Geschichten sowie die kritische Bewertung von Traumata innerhalb von Workshops. Ziel ist es Frieden, nachhaltiges Verständnis und mitmenschliches Handeln zu fördern und damit letztendlich zur ganzheitlichen Heilung vom Krieg beizutragen. Die Projektdurchführung dauert zwei Jahre und findet in den beiden Städten Prijedor und Banja Luka sowie den beiden Gemeinden Sanski Most und Ključ im Sana-Tal statt.

Seit Beginn des Projekts haben wir 171 Kriegsgeschichten von Bürgern aus 3 ethnischen Gruppen dieser Städte und Gemeinden gesammelt. Unsere 25 an diesem Projekt beteiligtenModeratoren haben insgesamt 607 Workshops in den von diesem Projekt abgedeckten Städten durchgeführt.

> *Es ist nützlich für die Geschichte dieses Gebiets, einige Dinge aufzuzeichnen, insbesondere wenn es um ältere Menschen geht, denn mit ihrem Tod verschwinden Erinnerungen, schön oder hässlich, aber sie beziehen sich auf die Zeit von 1992 bis 1995. Es ist faszinierend, wie manche Menschen alle Hindernisse überwunden haben und durch deren Geschichten erfuhren wir, dass sie stärker durch das Leben gingen und ihr Bestes taten, um erfolgreich zu sein und alle hässlichen Erinnerungen zu überwinden. Es ist sehr wichtig, die Geschichte der "anderen Seite" zu hören. Die Geschichten von Soldaten sind wichtig, besonders auffällig sind die von direkten Teilnehmern an den Kämpfen. Es war auch interessant, verschiedene Interpretationen dessen zu hören, was der Sprecher in seiner Erzählung sagen wollte. Ich denke, dass das Projekt zu einem besseren Verständnis der Vergangenheit beiträgt, insbesondere bei der jüngeren Bevölkerung.*

Die Moderatorin von Sanski Most sagt Folgendes über ihre Heilungserfahrung :

„Da ich selbst die Schrecken des Krieges erlebt habe, waren die Workshops, an denen ich teilnahm und dann als Moderatorin tätig war, für mich persönlich eine Form der Psychotherapie. Am Anfang habe ich im Laufe, oder nach dem Workshop geweint, weil jede Geschichte etwas Trauriges aus dem verborgenen Teil meiner Vergangenheit heraufzog. Nach unserem Interview und unserer Analyse empfand ich jedes Mal, dass ich mich besser fühlte. Aus diesem Grund empfahl ich allen meinen Freunden und Bekannten, zu diesen Workshops zu kommen Sie teilten später meine Meinung, kamen gerne zu den Workshops und freuten sich, die Gelegenheit zu haben, offen über ihre Vergangenheit zu sprechen. Wir weinten oft zusammen , und es gab gute Erinnerungen. Durch die Workshops stellten sie fest, dass viele Menschen, unabhängig von ihrer Nationalität, ähnliche Schicksale erlebt haben . Ich freue mich besonders, dass ich eine Gruppe junger Leute zusammenbringen konnte, um an den Workshops teilzunehmen. All diese Geschichten waren etwas Neues, Unheimliches und Unvorstellbares für sie. Ich hoffe, dass sie sich immer an diese Workshops erinnern und dass Gewalt und Krieg niemals eine Alternative für sie sein werden. Ich hoffe, dass die Menschen weiterhin die Möglichkeit haben werden, die wahre Vergangenheit und die Geschichte der Menschen in ganz Bosnien und Herzegowina zu hören. Dies sind meiner Meinung nach Geschichten, die wir in unseren Workshops hören und analysieren konnten.“

Der Moderator aus Ključ betont die Bedeutung des Projekts selbst und die Einbeziehung junger Menschen in diese Prozesse:

"Ich habe im November 2018 mit der Arbeit an dem Projekt begonnen und befürchtet, dass ich keine Gesprächspartner haben würde und dass der Umgang mit der Vergangenheit ein Thema sein würde, über das die Menschen nicht mehr sprechen möchten. Am Anfang war während der Workshops eine gewisse Dosis Nervosität da, aber im Laufe der Zeit habe ich das spontan und natürlich überwunden. Während der Workshops wurde viel diskutiert über den Krieg und das Leben nach dem Krieg. Die Teilnehmer waren offen für den Erfahrungsaustausch, es gab keine negativen Reaktionen. Ich bin besonders froh, dass ich junge Menschen als eine Gruppe zusammenbringen konnte, die nicht am Krieg teilgenommen haben. Ihre Wahrnehmung hängt ganz davon ab, was wir ihnen darüber erzählen. Es gab viele Situationen in den Workshops, die einen starken Eindruck auf mich hinterlassen haben. Ich denke, eine Möglichkeit, die Teilnehmer zu erreichen, besteht darin, von persönlichen Geschichten und persönlichen Erfahrungen auszugehen. Ich habe den Krieg persönlich in Bosnien und Herzegowina erlebt und fand es auf diese Weise einfacher, mich mit gesamten Konzept der Workshops verbinden. Was ich für einen Erfolg halte, ist, dass die Gruppen zusammengehalten haben, sie hatten keine Angst vor den Themen. Ich glaube, dass das Kriegstrauma ein Thema ist, an dem lange gearbeitet werden muss, und dass die Bedeutung, über dieses Thema zu sprechen, zunehmend anerkannt wird. Notwendig ist der Versuch, möglichst viele lokale Gemeinschaften einzubeziehen und Projekte umzusetzen, die sich mit der Vergangenheit befassen, damit sie eine realistische Sicht auf die jüngste Geschichte nicht nur in Krajina, sondern in ganz Bosnien und Herzegowinaschaffen können"

BETEILIGUNG DER GEMEINSCHAFT AN DER VERRINGERUNG VON GESCHLECHTERSTEREOTYPEN UND DER BESEITIGUNG VON GEWALT GEGEN FRAUEN UND MÄDCHEN

Seit Oktober 2019 führt die XY-Vereinigung in Zusammenarbeit mit dem Center for Peacebuilding das von UN-Women finanzierte Projekt „Beteiligung der Gesellschaft an der Verringerung von Geschlechterstereotypen und der Beseitigung von Gewalt gegen Frauen und Mädchen“ durch.

Die Projektaktivitäten sind eine Fortsetzung der guten und erfolgreichen Praktiken der Partnerorganisationen durch die Umsetzung des Bildungsprogramms Programm Y - *Innovative Ansätze zur Prävention geschlechtsspezifischer Gewalt und zur Förderung eines gesunden Lebensstils bei Jungen und Mädchen*. Die Projektaktivitäten zielen auf Folgendes ab:

- Stärkung der Fähigkeit lokaler Gemeinschaften, unabhängige und wissenschaftlich fundierte Präventionsprogramme unabhängig umzusetzen,
- Stärkung der Fähigkeit von NGOs, Bildungsressourcen in der lokalen Gemeinschaft, in der sie sich befinden, zur Verfügung zu stellen,
- Stärkung der Fähigkeit von Gymnasien, exzellente Schulen für Gewaltprävention einzurichten.

“Entwicklung eines umfassenden Gewaltpräventionsprogramms: Schulung für Mitglieder von Expertengruppen" heißt ein Workshop, der im Februar in Sanski Most stattfand und an dem religiöse Führer und Vertreter von Religionsgemeinschaften aus der örtlichen Gemeinde teilnahmen, um Gewalt in unserer Gesellschaft zu verhindern. An der Ausbildung nahmen auch Lehrer lokaler Grundschulen teil.

Einer der Teilnehmer - der Imam der Basarmoschee und der Koordinator für den Nichtregierungssektor der Majlis der Islamischen Gemeinschaft von Prijedor, Omer Redzic - wies darauf hin, dass die Islamische Gemeinschaft und die Religionsgemeinschaften das Privileg haben, an einem solchen Workshop teilzunehmen.

Wir sollten ehrlich sein und sagen, dass Religionsgemeinschaften in ihren Lehrmethoden archaische und veraltete Methoden verwenden. Dieser Workshop beinhaltet in verschiedenen Segmenten Fragen der Methodik und diese Methodik bietet tatsächlich vollständig brauchbares Material in Übereinstimmung für Aktionen der Religionsgemeinschaften in der Gemeinde. Ich denke, dass die Islamische Gemeinschaft durch die Anwendung der Methoden, über die wir heute viel gehört haben und über die wir lesen können, die Reduzierung von Gewalt durch Gleichaltrige, Glücksspiel, Alkohol- und psychoaktiven Drogenmissbrauch und andere destruktiven Gewohnheiten, denen unsere Gesellschaft leider unterliegt, erfolgreich beeinflussen kann .

Marko Vidović, Priester in Prijedor und Religionslehrer an Grund- und weiterführenden Schulen in und um Prijedor, betont die Bedeutung des Handbuchs:

Wir sollten Handbücher erstellen, die von allen Pädagogen verwendet werden können , aber Religionslehrer sollten dabei an vorderster Front stehen. Dies ist eine Möglichkeit, das Leben tatsächlich besser zu machen, da Glaube und Gewalt nicht zusammenpassen.

Innovative methodische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen begeisterte den Pädagogen der Grundschule "5. Oktober" Dževida Hasić:

Das ist etwas Neues und Gutes für mich, das ich heute in meiner Arbeit anwenden kann. Ich kann es kaum erwarten, von Ihren Dozenten eine neue Methode und Idee zu lernen. Ich werde sie in unserer Schule anwenden können. Die interessanteste Idee für mich ist, dass wir bestimmte Gruppen oder Clubs von jungen Menschen bilden können, die an der Prävention bestimmter negativer Phänomene in der Gesellschaft arbeiten. Ich habe bisher viele Aktivitäten durchgeführt, aber ohne Clubs, um den von mir begonnenen Prozess fortzusetzen. Das, was ich heute und gestern sah, gab mir den Anstoß, weiterhin etwas dafür zu tun, was ich auf halbem Weg verlassen hatte, um am Ende im Interesse der örtlichen Gemeinde weiter zu arbeiten.

Später im Jahr fanden zahlreiche Treffen statt, um die Entwicklung eines Rahmens für die Arbeit von Religionsgemeinschaften zur Verhütung von Gewalt zu erörtern. Im Dezember organisierte das Zentrum für Friedenskonsolidierung in Sanski Most eine Aktion, an der Schulleiter lokaler Grundschulen und des Zentrums teilnahmen für die soziale Wohlfahrt. Arbeit, Religionslehrer, Pädagogen und religiöse Führer und präsentierte die Richtlinien, die von dieser wichtigen Ressource im Kampf gegen Gewalt definiert werden.

YOUTH REGROUP! YOUTH FOR YOUTH IN KRAJINA

Im August wurde die Umsetzung eines Projekts namens Youth Regroup! Youth for Youth in Krajina umgesetzt vom Center for Peacebuilding mit finanzieller Unterstützung der Internationalen Organisation für Migration (IOM) im Rahmen des BHRI-Programms.

An dem Programm sind 22 junge Menschen im Alter von 17 bis 30 Jahren aus sieben vom Projekt betroffenen Gemeinden in der Region Krajina beteiligt, darunter Bihać, Bužim, Bosanska Krupa, Sanski Most, Ključ, Novi Grad und Prijedor. Diesen Gemeinden fehlt es an Raum und funktionaler Unterstützung für junge Menschen, um Kontakte zu knüpfen, zu lernen und aktiv zu sein. Durch die Teilnahme an der Ausbildung wollen wir ihr Engagement erhöhen, helfen Fähigkeiten zu entwickeln und die Chancen der jungen Menschen aus der Krajina erhöhen, selbst Verantwortung zu übernehmen und Jugendinitiativen zu tragen, um zu positiven Veränderungen in ihren Gemeinden beizutragen.

Das erste sechstägige Training fand im September auf der Friedensfarm statt und umfasste Themen wie Vorurteile, Stereotypen, gewaltfreie Kommunikation und das Konzept der Friedenskonsolidierung. Diese Themen zielten darauf ab, zukünftige Koordinatoren von Jugendclubs für die objektive und unparteiische Arbeit mit verschiedenen ethnischen und religiösen Gruppen und unterschiedlichen Profilen von Menschen im Allgemeinen auszubilden. Durch die Teilnahme an Erfahrungsworkshops wurden junge Menschen auf persönliche Vorurteile und deren Auswirkungen auf das Verhalten sowie die daraus resultierenden Konsequenzen aufmerksam. Die Bedeutung der Einbeziehung von Themen der Friedens-konsolidierung in die Jugendarbeit ergab sich aus den langjährigen Erfahrungen des Zentrums für Friedenskonsolidierung und der Analyse der aktuellen Situation in Bosnien und Herzegowina. Hassreden und politische Manipulationen aufgrund der ethnischen Zugehörigkeit sind immer noch präsent und erreichen in den Wahljahren ihren Höhepunkt. Ein wichtiger Teil der Arbeit mit jungen Menschen sind daher diese Themen, deren Ziel es ist, eine zusammenhängende und harmonische Gesellschaft zu schaffen.

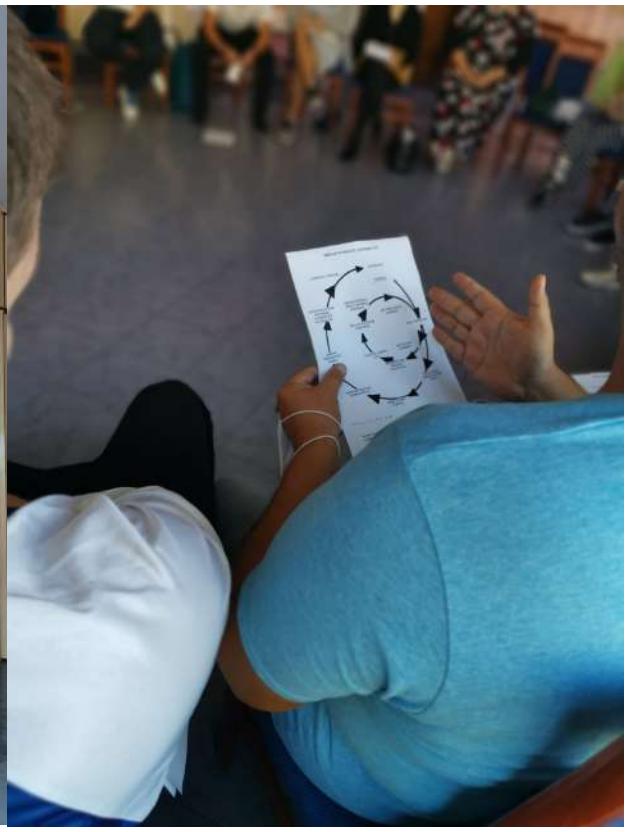
Nach dem ersten Training im September, vom 18. bis 23. November, fand das zweite Training im Rahmen der Projekt Youth Regroup! Youth for Youth in Krajina, deren Teilnehmer junge Menschen aus den folgenden 7 Gemeinden waren: Bihać, Bosanska Krupa, Bužim, Ključ, Sanski Most, Prijedor und Novi Grad.

Bei dieser Gelegenheit und mit ihrer aktiven Teilnahme erwarben junge Menschen theoretische und praktische Kenntnisse, die für die Jugendarbeit und die Koordination von Jugendclubs erforderlich sind. Sie haben einen Plan für zukünftige Aktivitäten erstellt, die sie in ihren lokalen Gemeinden umsetzen möchten. Wir hoffen, dass diese jungen Menschen im Jahr 2021 einen Ort haben, an dem sie lernen, Kontakte knüpfen, Erfahrungen austauschen und zusammenarbeiten können, um die Rechte und Bedürfnisse junger Menschen zu verwirklichen.

UPGRADE FOR PEACE

Vom 1. bis 5. Oktober organisierte Center for Peacebuilding in Sanski Most mit finanzieller Unterstützung der Konrad Adenauer Stiftung eine Fortbildung im Bereich der Friedensbildung und beherbergte 20 junge Menschen im Alter von 18 bis 30 Jahren aus ganz Bosnien und Herzegowina, die motiviert sind, auf dem Gebiet der Friedensbildung zu arbeiten. Ziel war es, das Wissen über Themen im Zusammenhang mit der Friedensbildung zu erweitern und und die Moderationsfähigkeiten von 20 jungen Friedensstifter zu fördern sowie das Bewusstsein für die Notwendigkeit von Friedenserziehung und Friedensaktivismus zu schärfen. Während fünf Tagen nahmen die Teilnehmenden an Aktivitäten und Vorträgen zu Friedensbildung, Rache-Zirkel, der Bedeutung und den Möglichkeiten der Vergebung und der mündlich überlieferten Geschichten teil. Das Training bot auch Netzwerk-Möglichkeiten und die Möglichkeit, zukünftige Partnerschaften für CIM zu schaffen, sowohl für lokale als auch für internationale Friedensstiftern, die daran teilnahmen.

Nach dem Friedenscamp, lokalen Initiativen, die ich zusammen mit anderen Teilnehmern aus Sarajevo organisiert habe, Training für Trainer, Retreat Program und Training Upgrade for Peace, kann ich sagen, dass ich viel gelernt habe. Vor meiner Teilnahme an diesen Programmen habe ich weder verstanden noch darüber nachgedacht, was Friedensbildung bedeutet und was dies für die Zukunft unserer Gesellschaft bedeutet. Außerdem habe ich hier Menschen getroffen, die voller Leidenschaft für alles sind, was sie tun, und die wirklich die Herzen aller berühren, denen sie begegnen. Sie ließen mich aus meiner Komfortzone treten und einige meiner Ängste überwinden. Eine dieser Befürchtungen besteht darin, sich vor einer größeren Gruppe zu präsentieren. In dieser kurzen Zeit habe ich erkannt, dass dies eine Angst ist, die ich mir selbst auferlegt habe, dank CIM, das ein sicheres Umfeld und einen Vertrauenskreis geschaffen hat, in den ich mich voll akzeptiert fühle. Ich stehe erst am Anfang meiner Friedensgeschichte und bin mir nicht sicher, wohin mich genau dieser Weg des Friedens führen wird, aber ich weiß, dass ich mich für immer an den Sommer 2020 und meinen Aufenthalt in Sanski Most als den Ort erinnern werde, an dem meine Reise begann. Ich hoffe, dass ich überall die Samen des Friedens säen werde.



GARTEN DER MÖGLICHKEITEN

Im Jahr 2020 haben sich unsere Friedensfarm sowie der Garten der Möglichkeiten verändert. Obwohl wir auch im letzten Jahr positive Veränderungen verzeichneten, "blühte" diesmal der Garten. Wie bei anderen Aktivitäten hat sich die Notsituation im Zusammenhang mit der Coronavirus-Pandemie auf die Friedensfarm ausgewirkt - allerdings in einem überraschend positiven Sinne.

In einem Zustand der "staatlichen Schließung" und der Unsicherheit über das Vorhandensein ausreichender Ressourcen und Nahrungsmittel wandten sich die Bürger von Sanski Most erneut der landwirtschaftlichen Produktion zu. Während in den letzten Jahren die unabhängige landwirtschaftliche Produktion in einem stetig rückläufigen Trend war, hat das Auftreten einer Pandemie in unserer Region zu einer Bewusstseinsveränderung geführt. Die Angst vor Nichtverfügbarkeit und möglicher Nahrungsmittelknappheit führte nämlich zu einer Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion. Sein Potenzial und die Tatsache des hohen Ackerlandes und der Fruchtbarkeit des Landes wurden auch von den Regierungsstrukturen anerkannt, die kurz nach Ausbruch der Pandemie Anreize für die Bevölkerung in Form von Pflanzmaterial für individuelle Bedürfnisse boten.

Die Unterstützung der Gemeinde in Form von Pflanzmaterial für Kartoffeln und Bohnen wurde auch dem Center for Peacebuilding gewährt. Insgesamt 10 Familien aus der Region Sanski Most schlossen sich unserer Initiative Garten der Möglichkeiten an und bewirtschafteten jeden Tag gemeinsam das Land und pflanzten verschiedene Gemüse- und Obstkulturen an. Wir bauten Kartoffeln, Bohnen, Rot und Knoblauch, Tomaten, Paprika, Auberginen, Zucchini, Mais, Radieschen, Erbsen, Gurken, Bohnen, Blumenkohl, Wassermelone, Spinat, Karotten, Rüben, Erdbeeren und viele andere an. Neben Gemüse und Obst haben wir auch Kräuter wie z. Basilikum, Koriander, Dill, Zitronenmelisse, Rosmarin, Lavendel, Ringelblume und Johanniskraut.

Wir machten Sirup aus wilder Brennnessel und Minze, während wir Speiseöl aus Ringelblumen und Johanniskraut zubereiteten.

Neben der Landbewirtschaftung und der landwirtschaftlichen Produktion haben wir uns um das Erscheinungsbild unserer Farm gekümmert. Wir haben die alten Hilfseinrichtungen entfernt und neue gebaut, die mehr Platz für die Aufbewahrung von Materialien und Werkzeugen bieten.

Wir haben die Farm dekoriert, indem wir dekorative Blumen, Samt, Petunien und Surfinia gepflanzt haben.

> *Der Geruch von frisch umgegrabener Erde, die wunderbare Farbe von frisch blühenden Sonnenblumen, gebadet in der Dämmerung mit den Tropfen, nach denen sich durstige Pflanzen sehnen. In stressigen Zeiten, in denen jeder Einzelne seine "Oase" braucht, ist unser Garten genau diese "Oase" - so haben wir uns im Ambiente des CIM-Gartens gefühlt.*

> *Ich liebe alles, was CIM tut und organisiert, aber diese Arbeit im Garten mit einem so wunderbaren Team war etwas Wunderbares, entspannend, gerade zu dieser Zeit des COVID-19. Ich hoffe, dass es in Zukunft noch mehr Aktivitäten wie diese geben wird.*

> *In dem Moment, als wir den größten Stress in unserer Arbeit erlebten, kam der Garten der Möglichkeiten, um uns zu entlasten und uns Frieden zu geben. Ich ging gerne in den Garten, wo ich Menschen traf, die mir lieb waren und viel Wärme gebten. Der Job war etwas Besonderes. Wir haben alle versucht, die Besten und Schnellsten zu sein. Wir haben geredet, rumgehangen und alle unterstützt.*

Unser See hat seine ersten Bewohner. Zwei Schildkröten fanden neben zahlreichen Fröschen und Insekten ihr Zuhause. Im September kamen 12 Karpfen hinzu.

Im Zustand restriktiver Präventionsmaßnahmen gegen die Ausbreitung der COVID-19-Infektion sind viele Aktivitäten von Nichtregierungsorganisationen in die Online-Welt verlagert oder sogar abgebrochen worden. In diesem Fall erwies sich unsere Friedensfarm als idealer Ort für die Organisation von Aktivitäten, da Versammlungen im Freien innerhalb bestimmter Grenzen erlaubt waren. Isolation und natürliche Umgebung haben es uns ermöglicht, bis zu zwei Friedenscamps, Training fur Trainers und Retreat-Programm im Rahmen der Friedenswoche zu organisieren. Die Organisation dieser Aktivitäten ist jedoch aufgrund günstiger Wetterbedingungen nur im Sommer möglich, da unsere Teilnehmer in Zelten übernachten.

Während der Camps gefährdeten ungünstige Wetterbedingungen mehrmals die Fortsetzung der Aktivitäten und den Aufenthalt der Teilnehmer selbst. Daher planen wir in der kommenden Zeit den Bau einer Einrichtung, die unseren Teilnehmern als Unterkunft dient und es uns ermöglicht, Aktivitäten das ganze Jahr über zu organisieren und so die Anzahl der Aktivitäten zu erhöhen, eine größere Anzahl von Teilnehmern zu erreichen und eine größere Wirkung zu erzielen.

FREIWILLIGENCLUB

Der CIM Volunteer Club führt seit vielen Jahren Projekte und Aktivitäten für junge Menschen von Sanski Most durch und organisiert sie. Sie hatten die Möglichkeit, ihre Arbeit im Jahr 2020 fortzusetzen. In der neuen Situation mit COVID-19 haben Freiwillige zusammen mit Teilnehmern unserer Friedenscamps und Freiwilligen aus ganz Bosnien und Herzegowina eine neue Initiative als Online-Plattform für junge Menschen mit dem Namen #lassunsreden gestartet. Dies ist eine Art Plattform, auf der junge Menschen die Möglichkeit hatten, miteinander zu sprechen und Meinungen und Ansichten zu verschiedenen Themen im Bereich Kultur, Kunst, Psychologie, Ökologie, Jugend- und Friedensaktivismus usw. auszutauschen. Die Gespräche fanden bis zu mehrmals pro Woche über die ZOOM-Plattform statt. Diese Plattform soll junge Menschen für die Schwere des Coronavirus sensibilisieren und ihnen während der Isolation Bildungs- und Unterhaltungsprogramme anbieten.

Eine langjährige Freiwillige, Teilnehmerin an zahlreichen Schulungen und Trainerin des Bauzentrums, teilte ihre Erfahrungen mit dem Freiwilligenclub:

> *In Sanski Most funktioniert keine Jugendorganisation, aber dieser Mangel ist nicht zu spüren, weil der Freiwilligenclub des Center for Peacebuilding dies kompensiert.Ich arbeite seit zwei Jahren ehrenamtlich bei CIM. Es gibt mir großartige Erfahrungen. Es schafft ein Feld, in dem ich meine Kreativität und meinen Wunsch, etwas für mich und meine Gemeinschaft zu tun, frei ausdrücken kann. Anela arbeitet mit uns zusammen und lässt nicht zu, dass der Unterschied zwischen ihr und den Freiwilligen bemerkt wird, aber sie ist immer da, um uns zu helfen und unsere Ideen zu perfektionieren. Derzeit sind 10 von uns im Freiwilligenclub und ich bin froh, dass wir auf diese Weise die Möglichkeit haben, unsere Arbeit im Team zu verbessern. Als Mitglied des Freiwilligenclubs lernte ich auch die von CIM organisierten Camps kennen, sodass ich die Möglichkeit bekam, mich als Coach auszubilden und in zwei Camps als Coach zu arbeiten. Die Rolle des Trainers hat mir viel gebracht. Ich entwickelte Führungsqualitäten, aber auch die Fähigkeit, in einem Team zu arbeiten. Ich habe gelernt, verantwortungsbewusst Aufgaben zu erledigen, objektiv zu sein und das erworbene Wissen gut zu übertragen. Zum Glück für uns Trainer hatten wir immer die Unterstützung unserer Direktoren Mevludin und Vahidin, die immer für uns da waren.*

Der Freiwilligeclub hat eine neue Aktivität für junge Leute von Sanski Most namens Leseclub entwickelt, die für alle Buchliebhaber gedacht ist, um die Möglichkeit zu haben, ihre Meinungen und Erfahrungen über das gelesene Buch auszutauschen oder zu hören, wie andere die gleiche Literatur erlebt haben. . Dem Leseclub könnten junge Leute im Alter von 15 bis 25 Jahren aus Sanski Most beitreten. Einmal im Monat fanden Treffen statt, bei denen jeder die Gelegenheit hatte, das vereinbarte Buch zu lesen und seine Erfahrungen darüber auszutauschen. Eine der regelmäßigen Aktivitäten des Freiwilligenclubs war die „Filmnacht“, bei der sich Freiwillige versammelten und gemeinsam Lehrfilme anschauten und auf so entspannende und unterhaltsame Weise neue Dinge lernten.

PARTNERSCHAFTEN, KOOPERATION UND VERNETZUNG

- Center for Peacebuilding im Jahr 2020 präsentierte seine Arbeit, seine Mission und Vision zahlreichen lokalen, nationalen und internationalen Organisationen.
- Während der Pandemie haben wir uns dem Roten Kreuz angeschlossen, um den Bürgern von Sanski Most gemeinsam mit ihnen zu helfen
- Wir haben zahlreiche Treffen mit dem Bürgermeister von Sanski Most Faris Hasanbegović und seinen Beratern abgehalten.
- Das Center for Peacebuilding hat an zahlreichen von GlobalGiving organisierten Kampagnen teilgenommen: LittlexLittle, GivingTuesday, Fotowettbewerb, Juli Bonus Day.
- Die Projektkoordinatorin Amila Behremović nahm an einem zweitägigen Online-Training zu digitalen Tools und IKT-Tools in Organisationen der Zivilgesellschaft teil, das von der EU TACSO 3 organisiert wurde.
- CIM-Mitglied Anela Talić nahm am ZOOM-Seminar zur Prävention von gewalttätigem Extremismus durch lokale Stimmen und Initiativen teil, das von eer Internationalen Organisation für Migration (IOM) organisiert wurde.
- Der Geschäftsführer Vahidin Omanović nahm an einem viertägigen Seminar in Sarajevo teil, das von der Internationalen Organisation für Migration (IOM) organisiert wurde. Das Thema des
- Seminars war das Fortgeschrittenenseminar zur Prävention von gewalttätigem Extremismus durch lokale Stimmen und Initiativen
- CIM-Mitglieder nahmen an Online-Schulungen zur digitalen Sicherheit teil
- Die Projektassistentin Anela Talić nahm an der von Citizens Anti Terrorism (CAT) durchgeführten Digital Academy teil.
- Vahidin Omanović, Executive Director von CIM, hielt als Gastprofessor Online-Vorträge zur Friedenskonsolidierung am Bennington College in Vermont, USA.

You can follow our work on the following social media and the official website of Center for Peacebuilding:

Centar za izgradnja mira - Center for Peacebuilding

center_for_peacebuilding

Center for Peacebuilding

www.unvocim.net